

Versuchsvorhaben ML 2020

Antragsgruppe (bitte ankreuzen)

- Pflanzenbau
- Tierhaltung**
- Gemüsebau / Obstbau

Versuchsthema:

Mast von männlichen Kreuzungskälbern aus der niedersächsischen Bio-Milchviehhaltung auf 2 niedersächsischen Ackerbaustandorten

Antragsteller mit Adresse:

Harald Rasch

Bioland e.V.

Bahnhofstr. 15b, 27374 Visselhövede

Tel.: 04262 9594-23, Fax: 04262 9594-50, Email: harald.rasch@bioland.de

Ansprechpartner/Kooperationspartner, E-Mail und Telefonnummer:

Dr. Otto Volling

Bioland e.V.

Bahnhofstr. 15b, 27374 Visselhövede

Tel.: 04262 9594 17, Fax: 04262 9594 50

Mail: o.volling@bioland.de

Daniel Bischoff

Bioland e.V.

Bahnhofstr. 15b, 27374 Visselhövede

Tel.: 04262 9594 24, Fax: 04262 9594 50

Mail: daniel.bischoff@bioland.de

Bearbeitungszeitraum:

1. Jahr: Februar 2020 – Dezember 2020

Vorbemerkung:

Für Biomilchviehbetriebe sind männliche Kälber eine besondere Herausforderung. Da die Tiere nicht für die Bestandsergänzung genutzt werden können, bleibt nur die Mast. Doch die gilt wegen der hohen Futterkosten im Ökolandbau als teuer und unrentabel. Besonders unter der Voraussetzung, dass auch im Ökolandbau überwiegend milchbetonte Holstein-Friesian Kühe gehalten werden. Hinzu kommt, dass Biokälber laut EU-Ökoverordnung in den ersten zwölf Wochen der Aufzucht Vollmilch erhalten müssen. Bei hohen Milchpreisen tun sich aber viele Biobetriebe schwer, einen Teil ihrer Biomilch für die Kälbermast einzusetzen.

Problem bzw. Fragestellung

Deshalb ist es auf den meisten Betrieben üblich, männliche Biokälber an konventionelle Mastbetriebe abzugeben. Aus Sicht des Ökolandbaus ist diese Praxis kritisch zu sehen. Denn in den meist intensiv geführten Mastbetrieben werden die Tiere nicht mehr unter Biobedingungen gehalten, sondern in der Regel auf Spaltenböden mit geringerem Platzangebot und ohne Weidegang. Ein weiteres Problem ist der Zeitpunkt des Wechsels zum Mastbetrieb, der üblicherweise in der dritten Lebenswoche vorgenommen wird. In diesem Alter ist das Immunsystem der Kälber jedoch nicht ausreichend entwickelt (Immunitätslücke), weshalb die Tiere bei Aufstallung mit Kälbern aus anderen Gruppen besonders anfällig für Erkrankungen sind. Hieraus ergibt sich die Frage, ob es nicht doch unter bestimmten Bedingungen auch in Niedersachsen wirtschaftlich interessant sein kann, eine Mast dieser „Bio-Abfall-Kälber“ als Option zu betrachten. Die Mast der schwarzbunten Kälber soll in diesem Versuch jedoch nicht geprüft werden, da sie unter wirtschaftlichen Aspekten nahezu unmöglich erscheint. Da aber die meisten Milchviehhalter Fleisch- oder Doppelnutzungsrasen einkreuzen, soll die Mast dieser Kreuzungstiere untersucht werden.

Handlungsbedarf und Ziele des Projekts:

Das Ziel des Projektes ist die Durchführung der Mast männlicher Biokälber auf niedersächsischen Bio-Ackerbaubetrieben zur Ermittlung von produktionstechnischen und wirtschaftlichen Kennzahlen. Für die Mast spricht, dass die Tiere der Biowertschöpfungskette erhalten bleiben und das Fleisch als Ökoware vermarktet werden kann. Zudem stellen seit mehreren Jahren vermehrt vieharme- oder viehlose Ackerbaubetriebe auf ökologischen Landbau um. Da diese Betriebe oft keine Verwertung für das im Ökolandbau so wichtige und hilfreiche Klee gras haben, soll mit diesem Versuch gezeigt werden, dass die **Mast von Kreuzungskälbern aus der Bio-Milchviehhaltung** für Bio-Ackerbauerneine eine betriebliche Option darstellen kann. Gleichzeitig wird Ökolandbau in Niedersachsen auch auf vielen schwachen (sandigen und moorigen) Standorten betrieben und es stellt sich die Frage nach der Nutzung des Grünlands. Durch dieses Projekt soll gezeigt werden, dass sich auch in Niedersachsen die Mast auf diesen Standorten eine praxistaugliche Lösung darstellt.

Erwartete Ergebnisse und deren Nutzen

Es wird erwartet, dass die Kälber auf den neu angesäten Klee grasflächen hohe Tageszunahmen aufweisen und parasitär gesund bleiben werden. Aber auch die Entwicklung auf extensiv geführtem Grünland kann funktionieren, wahrscheinlich jedoch durch einen erhöhten Kraftfuttereinsatz. Hier gilt es das Wissen und die Methoden der Weideführung, des Tiermanagements und der Vermarktungsoptionen zusammenzufassen sowie produktions-

technische und wirtschaftliche Daten zu sammeln und für andere Betriebe übertragbar zu machen.

Geplanter Wissenstransfer

Die Ergebnisse des Versuches werden in entsprechenden Rundschreiben und Zeitschriften sowie auf Treffen von niedersächsischen Bio-Milchviehhaltern, Bio-Mutterkuhhaltern und Bio-Ackerbauern und der Bioland Wintertagung vorgestellt.

Methodik:

Für den geplanten Versuch sollen 2 Verfahren verglichen werden. Es soll die Mast von jeweils 10 männlichen Kälbern aus der Bio-Milchviehhaltung auf 2 verschiedenen Standorten verglichen werden. Diese Kälber werden auf niedersächsischen Bio-Milchviehbetrieben mindestens bis zum 90. Lebenstag aufgezogen und gelangen anschließend auf zwei verschiedene niedersächsische Bio-Ackerbaubetriebe. Dort werden sie überwiegend auf der Weide bzw. auf Ackerklee gras gehalten. Im Herbst werden die Tiere bei einem niedersächsischen Bio-Schlachter geschlachtet und über diesen als Bio-Kalbsfleisch vermarktet. Festgehalten werden die Gewichte der Kälber zu Beginn und zum Ende der Weideperiode sowie das Schlachtgewicht und die Schlachtausbeute der Tiere. Zudem werden sämtliche Arzneimittelbehandlungen festgehalten. Die Tiere bekommen auf der Weide ausschließlich Stadtwasser und haben keinen Zugang zu offenen Wasserflächen. Zudem werden die Tiere mit Kraft- und Mineralfutter zugefüttert.

In dem Versuch wird eng mit einem bestehenden Schlachter und Verarbeiter von Bio-Fleisch zusammengearbeitet werden. In dessen Betriebsstätten erfolgt die Schlachtung und Zerlegung und die daraus resultierenden Datenerhebung der Schlachtkörper.

Beschreibung der Tätigkeiten / Maßnahmen:

Nachfolgende Tätigkeiten werden im Versuchsjahr 2020 durchgeführt:

- Auswahl von Bio-Milchviehbetrieben in Niedersachsen für die Kälberaufzucht
- Auswahl von Bio-Ackerbaubetrieben in Niedersachsen für die Kälbermast
- Erfassung des Tränkeverfahren und der Aufzuchtbedingungen im Bio-Milchviehbetrieb
- Wiegen der Tiere zum Weidebeginn (April-Juni 2020)
- Wöchentliche Tierkontrolle auf den Ackerbaubetrieben (Tierbehandlungsdaten, Weidesystem, Zufütterung, Parasitenmanagement, Sonstiges) werden erfasst
- Wiegen derselben Tiere zum Weideabtrieb (Oktober-Dezember 2020)
- Erfassung der Schlachtgewichte und der Schlachtausbeute beim Bio-Schlachtbetrieb
- Auswertung der Daten (November 2020-Februar 2021)

Zeitachse	Tätigkeit
Tätigkeit 1: Jan-Feb.2020	Kontaktaufnahme und Auswahl der Betriebe
Tätigkeit 2: Mai 2020	Erfassung des Tränkeverfahren und der Aufzuchtbedingungen im Bio-Milchviehbetrieb; Erfassung des Weidezustandes auf den Mastbetrieben sowie Versuchsaufbau
Tätigkeit 3: Mai-Juni 2020	Alle Kälber werden zu Weidebeginn gewogen
Tätigkeit 4: Juni-Dez. 2020	Wöchentliche Tierkontrolle auf den Ackerbaubetrieben (Tierbehandlungsdaten, Weidesystem, Zufütterung, Parasitenmanagement, Sonstiges) werden erfasst
Tätigkeit 5: Okt.-Dez. 2020	Alle Kälber werden zum Weideabtrieb gewogen.
Tätigkeit 6: Okt.-Dez. 2020	Erfassung der Schlachtgewichte und der Schlachtausbeute beim Bio-Schlachtbetrieb
Tätigkeit 5: Dezember 2020-Feb. 2021	Auswertung und Aufbereitung der Daten